

Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meisterprüfungen

Die 228. Meisterprüfung für Elektro-Installateure vom 29. November bis 2. Dezember 1983 in Luzern haben folgende Kandidaten bestanden:

Bader Martin, 3073 Gümligen
Bickel Hermann, 3556 Trub
Bieri René, 8590 Romanshorn
Bührer Peter, 8302 Kloten
Cainero Achille, 8330 Pfäffikon
Castelberg Walter, 9620 Lichtensteig
Greutmann Martin, 8136 Gattikon
Herzig Beat, 3297 Leuzigen
Janssen Reinhard, 5415 Nussbaumen
Kobelt Erwin, 8121 Benglen
Kühni Christian, 3432 Lützelflüh
Sauder Werner, 8108 Dällikon
Scheiber Bruno, 6460 Altdorf
Trachsel Werner, 3775 Lenk
Wick Bruno, 9500 Wil
Winterberg Jürg, 8038 Zürich
Wismer Richard, 6343 Rotkreuz
Zahner Beat, 8712 Stäfa
Zehnder Guido, 8037 Zürich
Zollinger Kurt, 5507 Melligen

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrer erfolgreichen Prüfung.
Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise pour installateurs-électriciens du 29 novembre au 2 décembre 1983 à Lucerne:

Bader Martin, 3073 Gümligen
Bickel Hermann, 3556 Trub
Bieri René, 8590 Romanshorn
Bührer Peter, 8302 Kloten
Cainero Achille, 8330 Pfäffikon
Castelberg Walter, 9620 Lichtensteig
Greutmann Martin, 8136 Gattikon
Herzig Beat, 3297 Leuzigen
Janssen Reinhard, 5415 Nussbaumen
Kobelt Erwin, 8121 Benglen
Kühni Christian, 3432 Lützelflüh
Sauder Werner, 8108 Dällikon
Scheiber Bruno, 6460 Altdorf
Trachsel Werner, 3775 Lenk
Wick Bruno, 9500 Wil
Winterberg Jürg, 8038 Zurich
Wismer Richard, 6343 Rotkreuz
Zahner Beat, 8712 Stäfa
Zehnder Guido, 8037 Zurich
Zollinger Kurt, 5507 Melligen

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Öffentlichkeitsarbeit

Relations publiques

Strom für die Basler «Mäss»

Fast so wichtig wie «Morgestraich» und «Fasnacht» ist für viele Basler die «Mäss», die jeden Herbst verschiedene Plätze der Stadt mit Jahrmarktzauber, würzigen Düften und Lunaparkrummel belebt. Und je üppiger der Klang- und Glitzertrubel der Karussells, Auto-Scooter und übrigen Nervenkitzelanlagen wird, desto mehr Bedeutung kommt einer genügenden und zuverlässigen Stromversorgung zu. Die «Basler Zeitung», die ja stets ein wachsames Auge für Elektrizitätserzeugung und -bedarf hat, stellt dazu fest: «Der aufregend-faszinierende Messebetrieb wäre undenkbar ohne den logistischen Grosseinsatz der Elektromänner der Industriellen Werke Basel (IWB).» Ein ausführlicher Bericht des Blattes enthält interessante Angaben von Robert Ziegler vom Direktionsstab der IWB: Der Stromverbrauch einer Herbstmesse beläuft sich auf rund 275 000 kWh, was etwa 0,02% des jährlichen Verbrauchs der Stadt Basel entspricht. Die fünf Messeplätze werden über in der Nähe gelegene Schaltstellen versorgt; vor Messebeginn verlegen vier Mann der IWB die nötigen Zuleitungen, und während der Messe sind fünf Mann mit Kontrollarbeiten beschäftigt. Im Zusammenhang mit der Elektrizitätsversorgung der «fahrenden Geschäfte» ist es bisher noch nie zu Unfällen oder irgendwelchen anderen Zwischenfällen gekommen.

Ci

De l'électricité pour la Foire de Bâle

Pour de nombreux Bâlois, la «Foire» qui chaque année anime plusieurs endroits de la ville avec son atmosphère de marché, ses odeurs épicées et son brouhaha de fête foraine, est presque aussi importante que le «Morgestraich» et le carnaval. Et plus l'animation sonore et lumineuse des manèges, des auto-scooters et des autres attractions est exubérante, plus il est important d'assurer un approvisionnement en courant suffisant et fiable. La «Basler Zeitung» qui suit toujours d'un œil attentif les questions de production et de consommation d'électricité, constate à ce sujet: «L'animation fascinante et excitante de la Foire serait impensable sans le vaste soutien logistique des hommes des IWB (SI de Bâle).» Un article détaillé du journal comporte d'intéressantes informations fournies par M. Ziegler, de la Direction des IWB. La consommation d'électricité d'une foire d'automne s'élève à environ 275 000 kWh, ce qui correspond à peu près à 0,02% de la consommation annuelle de la ville. Les cinq emplacements de la Foire sont alimentés par les centres de distribution situés à proximité. Avant le début de la Foire, quatre employés des IWB posent les raccordements nécessaires et durant la Foire cinq personnes s'occupent des travaux de contrôle. A propos de l'alimentation en électricité des attractions «en marche», il faut remarquer qu'il ne s'est jamais produit ni d'accidents ni d'incidents quelconques.

Ci

Die «Elektrisierung» der öffentlichen Meinung . . .

... verlangt von allen Elektrizitätswerken das Spielenlassen der gutausgebauten Verbindungen, den rechtzeitigen Energieeinsatz sowie die erforderliche Spannung, um dem drohenden Kurzschluss vorzubeugen. Das erforderliche Instrumentarium findet sich kaum in einem Physikbuch; dazu seien Ihnen die handlichen VSE-Leitfäden für die Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen. Im «Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit des Elektrizitätswerkes» findet der Leser eine unterhaltsame Einführung in die PR sowie wertvolle Denkanstösse und Tips für eigene Aktionen. Wollen Sie hingegen den Einwohnern des Versorgungsgebietes zeigen, dass die EWler keine düsteren Strom-Lobbyisten sind, dann nehmen Sie einfach die Broschüre «Stromversorgung – Sehen und Erleben» zur Hand. Da finden Sie viele nützliche Hinweise für die Durchführung von Kontaktanlässen wie Betriebsbesichtigungen, Tage der offenen Türe, Jubiläen usw. Stehen die beiden PR-Broschüren schon in Ihrem Bücherregal, dann sollten Sie sich in einer Mussestunde darin wieder einmal gründlich vertiefen. Kennen Sie diese PR-Hilfsmittel jedoch noch nicht, können Sie die beiden Leitfäden bei der VSE-Informationsstelle beziehen. *We*



«L'Électrification» de l'opinion publique ...

... exige de toutes les centrales électriques qu'elles fassent jouer leurs connexions bien établies, qu'elles emploient toute leur énergie au moment voulu et qu'elles fournissent la tension d'esprit nécessaire pour empêcher le court-circuit qui menace de se produire. Les moyens à utiliser ne se trouvent guère dans un livre de physique. Mais l'UCS a édité à ce sujet un «Petit guide pratique pour les relations publiques de l'entreprise d'électricité» fort pratique. Ce petit guide initie le

lecteur de manière distrayante aux relations publiques, et donne des idées et des conseils précieux pour mener ses propres actions. Si vous voulez en revanche montrer aux habitants de votre secteur d'approvisionnement que les gens des entreprises d'électricité ne sont pas de tristes «lobbistes» de l'électricité, alors prenez simplement la brochure «Approvisionnement en électricité – Faire voir pour faire comprendre». Vous y trouverez de nombreux renseignements utiles pour l'organisation de manifestations publiques telles que visites d'entreprises, journées portes ouvertes, anniversaires, etc. Si ces deux brochures se trouvent déjà sur les rayons de votre bibliothèque alors réservez une heure pour vous y plonger à nouveau. Si cependant vous ne connaissez pas ces deux guides de relations publiques, vous pouvez vous les procurer au Service d'information de l'UCS. *We*

NOK-Wanderausstellung «Energie mit Zukunft»

Mehr als 30 000 Personen besuchten die SIGA 83 in Mels. Die NOK stellten gemeinsam mit den KSL (Kraftwerke Sarganserland AG) aus. Beim Publikum fand die kombinierte Vorstellung von Wasserkraftwerken und Kernkraftwerken grossen Anklang. Die stark beachtete Ausstellung war immer von KSL- und KKB-Vertretern betreut, die Fragen der Besucher beantworteten.

Erstmals wurden die Schulen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten eingeladen. Viele Lehrer profitierten von diesem Angebot und liessen sich mit ihren Schülern die Grundzüge der Stromproduktion, Stromübertragung und Stromverteilung erklären. Die vielen Fragen, die von den jungen Sarganserländern gestellt wurden, zeigen deutlich, wie wichtig und sinnvoll eine Information von Werksseite her ist. Der grosse Erfolg in Mels ermutigte die NOK, auch an den Ausstellungen in Schaffhausen und Winterthur die Schulen gezielt und zu Spezialöffnungszeiten einzuladen. Auch hier nutzten viele Lehrer die Gelegenheit und besuchten mit ihren Schülern die NOK-Ausstellung «Energie mit Zukunft».



Sarganser Schulklasse während einer Führung im NOK-Stand
Classe d'école de Sargans pendant une visite guidée du stand NOK

Photo: H. Stieger

Exposition itinérante des NOK «L'énergie a de l'avenir»

Ce sont plus de 30 000 personnes qui ont visité la «SIGA 83» à Mels, où les Forces Motrices du nord-est de la Suisse (NOK) exposaient conjointement avec les KSL (Kraftwerke Sarganserland AG). Le public a beaucoup apprécié la présentation combinée de centrales hydrauliques et de centrales nucléaires. Des représentants des KSL et de la centrale nucléaire de Beznau étaient continuellement présents pour répondre aux questions des visiteurs.

C'est la première fois que des écoles furent invitées en dehors des heures d'ouverture. De nombreux enseignants ont profité de cette occasion et se sont fait expliquer avec leurs classes les éléments de base de la production, du transport et de la distribution d'électricité. Les nombreuses questions posées par les jeunes élèves de Sargans ont montré clairement l'importance de l'information fournie par les entreprises d'électricité. Le grand succès remporté à Mels a encouragé les NOK à inviter également des classes en dehors des heures d'ouverture aux expositions de Schaffhouse et de Winterthur. Là aussi nombreux étaient les enseignants qui ont profité de l'occasion pour visiter avec leurs élèves l'exposition des NOK «L'énergie a de l'avenir».

NOK-KKB, Service de l'information

Wintersport mit Strom

Mit der Plakataktion «Wintersport mit Strom» will der VSE zeigen, dass auch der «Winterplausch» in der Schweiz ohne Strom nicht zu haben ist. Das im Rahmen der «Tätigkeiten der Kommission für Information» geschaffene Plakat sowie das kleinformatige Stellplakat mit dem gleichen Sujet werden diesen Winter an vielen grösseren Bergbahn- und Skiliftstationen zu sehen sein. An der Aktion beteiligen sich insgesamt 57 Transportbetriebe, davon 10 aus der Westschweiz. Ze



Pas de sports d'hiver sans électricité

Avec ses affiches «Pas de sports d'hiver sans électricité», l'UCS veut montrer qu'en Suisse aussi les joies des sports d'hiver seraient impossibles sans électricité. L'affiche et l'affichette portant le même sujet ont été créées dans le cadre des activités de la «Commission pour l'Information» et pourront être vues dans de nombreuses stations de remontées mécaniques importantes. 57 entreprises de remontées mécaniques, dont 10 en Suisse romande, participent au total à cette action. Ze

Nachahmenswert

Mit viel Liebe zum Detail hat die Elektra Untergäu mit Hauptsitz in der solothurnischen Gemeinde Hägendorf am Wochenende des 19./20. Novembers eine Ausstellung durchgeführt und sich selber ihren Stromkunden in Kappel persönlich vorgestellt. Geschickt verbanden die Untergäuer ihre eigene Geschichte mit der Entwicklung der gesamtschweizerischen Elektrizitätswirtschaft sowie der Elektrotechnik, die sie mit alten Zählern und Kabeln bis hin zur modernen Trafostation illustrierten. Dafür standen ihnen die Tafeln der VSE-Wanderausstellung und die nun verfilmte Tonbildschau des VSE zur Verfügung. Als Attraktionen für die Kinder und sportlichen Besucher fanden sich in einem Nebenraum der Mehrzweckhalle ein modernes Stromvelo und eine ältere Ausführung eines Tretgenerators.

Informiert über die bevorstehende Ausstellung wurde die Bevölkerung durch eine Pressemitteilung in den regionalen Zeitungen, bei deren Abfassung die Pressestelle der Atel der Elektra behilflich war. Der Anlass selber wurde auch in den Veranstaltungskalendern in der Region angekündigt. Die Veranstaltung fand nicht nur Echo bei den Besuchern, sondern auch in den Zeitungen und trug damit zur Öffentlichkeitsarbeit im regionalen Rahmen bei.

Sicher findet dieses Beispiel Nachahmer.

Gw

Un exemple à suivre

C'est avec un grand soin apporté aux détails que la société Elektra Untergäu, dont le siège central se trouve dans la commune soleuroise de Hägendorf, a organisé une exposition durant le week-end des 19/20 novembre. A cette occasion, elle s'est présentée personnellement à ses clients à Kappel. D'une manière habile les «Untergäuer» ont relié leur propre histoire à celle de toute l'économie électrique suisse ainsi qu'au développement de l'électrotechnique, ce qui fut illustré par d'anciens compteurs et câbles en remontant jusqu'à la toute moderne station de transformateurs. Pour cela les panneaux de l'exposition itinérante de l'UCS ainsi que le programme audiovisuel de l'UCS, qui existe désormais en film, étaient à leur disposition. Dans la pièce annexe à la salle polyvalente il y avait comme attraction pour les enfants et les visiteurs sportifs un vélo générateur de courant ainsi que la version ancienne d'un générateur à pédales.

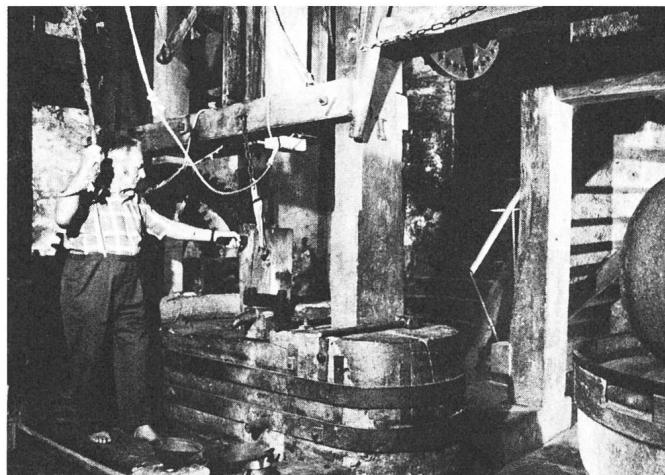
La population a été informée de l'exposition qui allait se tenir par une annonce parue dans les journaux régionaux, pour la rédaction de laquelle le service de presse de l'Atel a prêté son aide à l'entreprise Elektra. L'événement même fut publié dans les calendriers des manifestations de la région. L'exposition n'a pas trouvé un écho seulement auprès des visiteurs mais aussi dans les journaux et a ainsi contribué aux relations publiques dans le cadre régional.

Cet exemple sera certainement suivi.

Gw

Alte und neue Technik dicht beieinander

In unmittelbarer Nähe des Informationspavillons der Kernkraftwerke Beznau in Böttstein steht eine Ölmühle, die im 18. Jahrhundert ganz aus Holz erbaut wurde. Angetrieben wird die Mühle durch ein grosses hölzernes Wasserrad, dessen Leistung durch Verändern der Wassermenge mit einem Holzschieber von Hand reguliert wird. Noch während des 2. Weltkrieges wurden jährlich etwa 25 000 Liter Öl, vor allem aus einheimischem Mohn und Baumüssen, hergestellt.



Technique nouvelle et ancienne tout à côté l'une de l'autre

A proximité du pavillon d'information des centrales nucléaires de Beznau, à Böttstein, se trouve un moulin à huile qui fut construit entièrement en bois au XVIII^e siècle. Le moulin est entraîné par une roue hydraulique en bois, dont la puissance est réglée en modifiant le débit d'eau avec une vanne commandée à la main. Pendant la Seconde Guerre mondiale, le moulin produisait encore environ 25 000 litres d'huile par an, surtout à partir de pavots et de noix du pays. Le moulin fut ex-

Die Mühle wurde bis 1963 für die Ölgewinnung eingesetzt. Auch heute noch ist sie in betriebsbereitem Zustand und könnte jederzeit Öl produzieren.

Eine geführte Besichtigung der Anlage ist möglich nach telefonischer Vereinbarung mit Herrn Eduard Keller, Sägerei, Tel. 056/45 11 18.

Die Führung durch die Ölmühle durch Herrn Keller dürfte für Besucher aller Altersstufen ein besonderes Erlebnis sein, gilt doch der heute 76jährige als weit herum bekanntes Original, der auch im Buch über Schweizer Originale vertreten ist.

Der Besuch der Ölmühle lässt sich gut mit einem Besuch des Informationspavillons der Kernkraftwerke Beznau kombinieren. Er kann sowohl als Sonntagsausflug mit der Familie wie auch als Vereins- oder Geschäftsausflug, verbunden mit einer Besichtigung der Kernkraftwerke, geplant werden. Über Gruppenführungen im Pavillon und im Kernkraftwerk gibt Tel. 056/45 20 84 gerne Auskunft.
H. R. Häusermann

plotté jusqu'en 1963. Aujourd'hui encore il est en parfait état de marche et pourrait à tout moment produire de l'huile.

Il est possible de visiter l'installation en téléphonant à Monsieur Eduard Keller, scierie, téléphone 056/45 11 18.

Les visiteurs de tout âge devraient apprécier une visite du moulin sous la conduite de Monsieur Eduard Keller, vu que ce dernier, âgé aujourd'hui de 76 ans, est connu comme un original dans la région: il figure d'ailleurs même dans le livre consacré aux originaux en Suisse.

La visite du moulin peut être facilement combinée avec une visite du pavillon d'information des centrales nucléaires de Beznau. Elle se prête aussi bien à une excursion en famille le dimanche qu'à celle d'une association ou d'une entreprise, tout en étant combinée avec une visite des centrales nucléaires. Pour toute visite guidée du pavillon et de la centrale nucléaire, se renseigner par téléphone au n° 056/45 20 84.
H. R. Häusermann

Mühleberg - Pressebesichtigung des neuen Informationspavillons und des BKW-Museums

Die Bernischen Kraftwerke haben am 15. Dezember die Presse zu einer Besichtigung des umgestalteten Besucherpavillons im Kernkraftwerk Mühleberg eingeladen. Seit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes im Jahre 1972 haben sich dort schon 90 000 Besucher über die Kernenergie informiert. Heute finden sie einen vollständig modernisierten Informationspavillon, zu dem man die BKW nur beglückwünschen kann.

Mit Tafeln, Modellen und Trickfilmen erhält der Besucher eine klare und einfache Einführung in die Kernenergie. Die Ausstellung gliedert sich in folgende Bereiche:

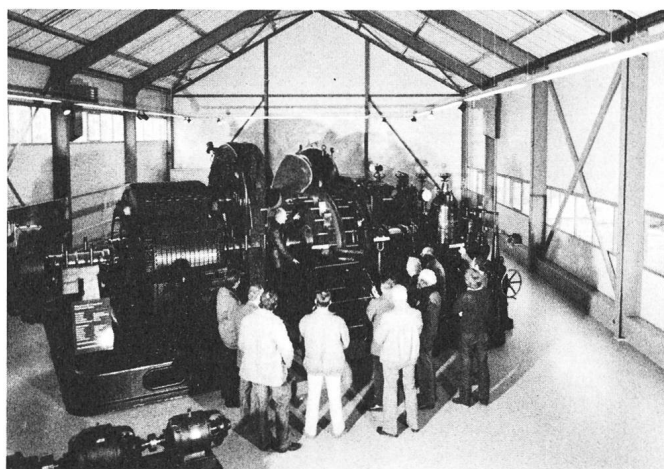
- Physikalische Grundlagen der Kernenergie
- Aufbau und Funktion des Kernkraftwerkes
- Sicherheitsbarrieren, Umgebungsbelastung und Entsorgung
- Allgemeine Energiefragen

Mühleberg ist für einen Besuch besonders lohnend, weil viel Sehenswertes dicht beieinander liegt. In unmittelbarer Nähe des Kernkraftwerkes befindet sich auf dem Gelände des Wasserkraftwerkes ein in seiner Art einzigartiges Museum. Darin sind mehrere Maschinen vom Anfang des Jahrhunderts in eindrucklicher Weise ausgestellt. Bei einer vom alten Kraftwerk Spiez stammenden Maschinengruppe wurden einzelne Teile entfernt oder aufgeschnitten, so dass man einen Blick ins Innere werfen kann und dadurch eine bessere Vorstellung von der Funktionsweise erhält. Bei den Ausstellungsstücken handelt es sich um sehr seltene Objekte, die dank der Initiative der BKW vor dem Verschrotten gerettet wurden.

Schon vor der Gründung des Museums waren zwei Räume des Kraftwerksgebäudes historischen Zwecken gewidmet. Sie beherbergen eine Ausstellung von Dokumenten über die Gründung und den Bau des Wasserkraftwerkes. Ausserdem illustrieren verschiedene Apparate die Entwicklung der Elektrotechnik.

Ein Stockwerk tiefer befindet sich der Demonstrationssaal. Verschiedene kleine Experimente helfen dem Besucher, die Grundlagen der Produktion, der Umwandlung und des Transports der elektrischen Energie besser zu verstehen. Vielleicht geht manchem bei einer solchen Demonstration «ein Licht auf»!

Geführte Rundgänge werden nach Voranmeldung durchgeführt. Anmeldungen nimmt die Abteilung Sekretariat und Information der Bernischen Kraftwerke, Postfach, 3000 Bern 25, gerne entgegen.
Ma



Mühleberg - Présentation à la presse du nouveau pavillon d'information et du musée

Le jeudi 15 décembre, les Forces motrices bernoises (FMB) avaient invité la presse à l'occasion de la transformation du pavillon d'information pour les visiteurs de la centrale nucléaire de Mühleberg. Depuis la mise en service, en 1972, 90 000 visiteurs se sont rendus à Mühleberg. Aujourd'hui ils y trouvent un pavillon entièrement modernisé et on ne peut que féliciter les FMB du résultat.

Des explications claires et simples sont données sur l'énergie nucléaire au moyen de pan-

neaux, de modèles et de films d'animation. La présentation est divisée en quatre grandes parties, à savoir:

- Principes physiques de l'énergie nucléaire
- Structure et fonctionnement de la centrale nucléaire
- Barrières de sécurité, impact sur les environs et élimination des déchets radioactifs
- Questions générales d'ordre énergétique

Mühleberg par ailleurs possède aussi un musée unique en son genre qui, lui, se trouve sur le terrain de la centrale hydro-électrique située tout près de la centrale nucléaire. On peut remarquer au passage l'intérêt que présente pour les visiteurs le fait qu'il y a à Mühleberg tant de choses intéressantes à proximité les unes des autres. Dans le musée sont exposées plusieurs machines imposantes, d'autant du début du siècle. Sur une des machines provenant de l'ancienne centrale de Spiez, certains éléments ont été enlevés ou découpés afin que l'on puisse voir à l'intérieur et se faire une idée du fonctionnement. Il s'agit là d'objets rares qui ont pu être conservés grâce à l'initiative des FMB.

Avant la création de ce musée, deux pièces du bâtiment de la centrale déjà avaient été réservées à des fins historiques. On peut y voir des documents sur la fondation et la construction de la centrale hydro-électrique ainsi que des appareils qui illustrent le développement de l'électrotechnique. Et un étage plus bas se trouve la salle de démonstration, où l'on peut assister à de petites expériences destinées à expliquer les principes de la production, de la transformation et de la transmission d'énergie électrique. Ces diverses expériences mettront peut-être «en lumière» les mystères de l'électricité pour de nombreux visiteurs.

Les personnes intéressées peuvent participer à des visites guidées. Réservation préalable nécessaire auprès des Forces motrices bernoises, service secrétariat et information, case postale, 3000 Bern 25.
Ma

Zwei Fliegen auf einen Streich . . .

... haben die Organisatoren des «BKW-Personalabends der Betriebsleitung Spiez» getroffen. Erstens wurde das Unterhaltungsprogramm – ganz im Sinne bester Human Relations – von den eigenen Mitarbeitern bestritten, und zweitens berichtete der «Berner Oberländer» (Auflage über 16 000 Ex.) über den gelungenen Abend.

Dies zeigt einmal mehr, dass oft die «kleinen Dinge» berichtenswert sind und eine wertvolle Ausstrahlung haben können. Es ist erfreulich, dass immer mehr Elektrizitätswerke (auch kleine) regelmäßig Kontakt mit ihrer Zeitung pflegen. Diese Public-Relations-Arbeit erfordert übrigens keinen grossen Zeitaufwand, allerdings sollten einige Grundregeln beachtet werden. Theorie und praxisnahe Tips dazu werden auch an den VSE-Seminaren «Pressearbeit» (im ersten Halbjahr 1984) vermittelt. *We*

D'une pierre deux coups ...

... c'est ce qu'ont réussi les organisateurs de la «soirée pour le personnel des FMB de la centrale de Spiez». Premièrement – et cela est tout à fait dans l'esprit des meilleures relations humaines – le programme a été animé par le personnel lui-même et, deuxièmement, le «Berner Oberländer» (tirage de plus de 16 000 exemplaires) a publié un article sur cette soirée réussie. Cela montre une fois de plus que les «petites choses» valent souvent la peine d'être racontées et peuvent avoir de précieuses retombées. Il est réjouissant de constater que les centrales électriques (les petites aussi) entretiennent de plus en plus des contacts réguliers avec «leur» journal. Ce travail de relations publiques ne demande pas beaucoup de temps; toutefois il y a certaines règles de base qu'il faut observer. A ce sujet, les séminaires de l'UCS «Travail de presse» (1er semestre 1984) fourniront des enseignements théoriques ainsi que des conseils pour la mise en pratique. *We*

Aus Mitgliedswerken Informations des membres de l'UCS



Bernische Kraftwerke AG

Der Verwaltungsrat der Bernischen Kraftwerke AG ernannte auf 1. Januar 1984 Alfred Maag, dipl. El.-Ing. ETH, Leiter der Tarifabteilung in der Direktion «Energieverkehr und -verteilung», zum neuen Vizedirektor.

Aargauisches Elektrizitätswerk (AEW)

Der AEW-Verwaltungsrat hat Herrn Dr. oec. publ. Stephan Bieri auf den 1. März 1984 zum Nachfolger des verstorbenen AEW-Direktors Andreas Zschokke gewählt. Dr. Bieri war seit 1973 als «Beauftragter für Finanz- und Wirtschaftsfragen des Regierungsrates» für den Kanton Aargau tätig.

SA l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne

Au cours d'une récente séance du Conseil d'administration, M. Jean-Martin Kälin, ingénieur électricien diplômé EPFL et jusqu'ici sous-directeur, a été nommé directeur adjoint, à dater du 1^{er} janvier 1984.

Entreprises Electriques Fribourgeoises

Le Conseil d'Etat a appelé au poste de Directeur des Entreprises Electriques Fribourgeoises Monsieur Jean-Luc Baeriswyl, diplômé EPFL et actuellement sous-directeur technique. Il remplacera à ce poste, à dater du 1^{er} août 1984, Monsieur André Marro.

Für Sie gelesen Lu pour vous



VEÖ-Störungs- und Schadenstatistik 1966–1980

Von Erwin Schuh; 28 Seiten mit 14 Tabellen und 7 Abbildungen; öS. 200.– (Vorzugspreis für VSE-Mitglieder: öS. 135.–). Herausgeber und Verlag: Verband der Elektrizitätswerke Österreichs, Brahmplatz 3, A-1040 Wien.

Seit dem Jahre 1966 werden die Störungen und Schäden im überwiegenden Teil der österreichischen Hochspannungsnetze nach einheitlichen Richtlinien erfasst und statistisch

ausgewertet. Die Gleichartigkeit der Datenerfassung in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich ermöglicht dabei – unter Berücksichtigung der topografischen und netztechnischen Besonderheiten – die Vornahme interessanter Vergleiche. In der vorliegenden Broschüre konnten vergleichbare Auswertungen der schweizerischen Störungs- und Schadenstatistik noch nicht berücksichtigt werden, weil noch

keine mehrjährige Auswertung vorliegt.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, durch Mittelwertbildung über jeweils fünf bzw. zehn Jahre aussagefähige Grundlagen für die Bewertung des Störungsgeschehens zu erhalten. Bei der gleichartigen Auswertung analog zur Fünfjahres- und Zehnjahresauswertung der österreichischen Störungs- und Schadenstatistik über nunmehr 15 Jahre wurden

die Durchschnittswerte nur über die letzten fünf Jahre gebildet und mit den früheren Werten verglichen.

Die Ergebnisse der Auswertung werden sowohl in Tabellen als auch in grafischer Form dargestellt und kommentiert. Behandelt werden dabei die Störungshäufigkeit, die Störungsanlässe, die Fehlerorte, die Störungsarten, die Fehlerarten, die Auswirkung der Kurzunterbrechung, die Ursachen